

Eine Zeitschrift für Leser aus allen Ständen.

Waldenburg, den 17. Decemb.r.

# Der Nachtisch

ober

### die doppelte Spielpartie.

(Fortf bung.)

Da sah sie ihren Werner eines Conntags gleich nach der Kirche, die sie häuselicher Geschäfte halber nicht hatte besuchen können, mit verstörter Miene, blaß wie ein Todter, die Straße vorübergehen und sie mit stierem verzweistungsvollen Blick betrachten. Erschrocken und selbst fast zur Leiche geworden, begegnete sie seinem Auge und folgte ihm dann, unbefümmert, was daraus entstehen könne, in die andere Gasse nach. "Um Gotteswillen, Frig! was ist Ihnen, wie sehen Sie aus?" fragte sie und griff hastig nach seiner Hand, die er kalt und bewegungslos in der ihrigen ließ.

"Was mir ist? und das fragen Sie mich noch?" erwiederte er mit dumpfer Stimme und sah wehmuthig auf sie herab, "o, nichts, nichts! eine wahre Aleinigkeit; ich hörte in ber Airche ihr Aufgebot mit Lerchenzopf und war so ein Thor, mich dadurch ergriffen zu fahlen."

"Mein Aufgebot?" fragte Elwine und aufs Neue trat alles Blut jurud, "mein Aufgebot? und mit Berchenzopf? Fris, ist das möglich?"

. "Co wissen Sie also nichte? es ist nicht 3hr Wille? Ihr freier Gutschluß?"

"Frit, haben Cie mich fo folecht gefannt? aber um Gotteswillen, reden Cie doch?" XVII. Jahrg.

"Nun Gottlob!" rief er und hatte fie in der Freude beinah auf der Strafe um. armt, "vergeben Gie mir, bag ich einen Augenblick an Ihrer Liebe zweifeln fonnte." und nun ergahlte er ihr in ber Gile, baf er in ber Rirche beinah ohnmächtig gewore den fei, wie der Pfarrer fie mit dem Rramer Berchenzopf formlich und feierli b aufgeboten habe, wie er fie nur noch einmal habe feben wollen, ba er natürlich habe glauben muffen, baß fie um die Sache miffe, und bank fort in einen andern Grotheil, in eine ans bere Welt am liebften, ju flieben. Sett fei indes Alles gut, er wolle noch einen Berfuch auf bas Berg ihres Batere machen, ein Aufgebot fei noch lange feine Tranung u. f. m.

Man glaubt fo leicht und fo gerne, mas man munfche; aber - ber Glaube mirb gemeinhin gu Baffer und verrinnt mit ben fußesten Traumgebilden unferer Phantaffe. "Mie! nie! - Das fchwore ich Dir, eines andern Mannes Beib!" rief Glwine beim Abschiede, und noch an demfelben Sage follte ber vereinte Sturm auf Sopfenschwanzens Berg gemacht werden; allein Berr Sopfenfchmanz hatte dies Theilchen feiner Gingemeibe fo bicht und fest mit hartem Erz (mit Thalern und Louisd'oren) umpangert, daß feine Stimme burchgedrungen mare, und wenn es Gottes felbft gemefen. Lachelnd horte er Frigen gu, wie er vom Erschießen sprach, und rieth ihm ftatt beffen, ben Rhein zu feinem Grabe gu mahlen, ba ihm diefe Todesart leichter und wohlfeiler erscheine. Bachelnd fah er Glwie

nend Thränen, die vor Gram im ersten Jahresterben wollte, wenn er ihr ein solches Uns geheuer zum Manne gebe; er blieb sich aber konsequent, warf die Tochter in den Alkoven und fragte ihren Geliebten: ob er die Nachsbarn herein rufen solle, um sich seiner zu entäusern?

So endete sich die Scene, von der sich die Liebenden so viel, von der sie sich Alles für ihre Plane versprochen hatten, und maherend sie mit dem unendlichen Weh in der Brust der Verzweiflung nahe waren, ledte der alte Geizhals so ruhig, wie jeden and dern Abend, die weiten Taschen seines Fourage-Magazins aus und belektirte sich nassmentlich ander Suppe, die etwas nach Krebsbutter, oder auf gutz beutsch, nach ältlichem Sterbesteisch schmeckte; dann zog er sich in keinen Ranchsaug zurück und schlief so sankt und süß, als ob er heute Tausende best glückt hätte.

Seit Elwinens Berlobung mit bem Bes vatter Berchenzopf mar ihm aber auch ein großer Stein bes Unftofes aus bem Wege geräumt, benn ber gefällige und verliebte Gis. bam hatte Alles unterschrieben, mas er ihm Dahin gehörte namentlich, bag vorgelegt. Elwine nach wie vor die Angelegenheiten in feinem Saufe ordnen und beforgen mußte, bag jener beshalb fein Saus faufen, mit feiner. Frau, baring mohnen, ihm aber lebend. langlich eine freie Wohnung überlaffen muffe. Effen verlangte er nicht, weil er fürchtete, daß fie ihn dann wohl aus Berfehen vergif. ten fonnten und er fich auch immer burch Die Safelrefte im, Sotel S. gur Genuge labte. Dann mußte Berr Berchenzopf gerichtlich erflaren, baß er von feinem Vermogen nichts begehre, ba er auch nichte habe und ihn bereinft fo begraben laffen wollte, wie er es verlangen murbe. Er hatte fich nämlich einen Sarg mit doppeltem Boden machen taffen, in bem er alle feine baaren Lieblinge. fo wie geldeswerthe Papiere verbarg, fich pben barauf legte, und auedrucklich befahl,

baß man ihn, wenn er fterbe, weber mafchen noch überhaupt anrühren, fondern gerade lies gen lassen und so begraben folle, wie man ihn finden werde und wie er sich hingelegt habe.

Nachdem Lerchenzopf alles dies bei Strafe bes Betruges und an Gides ftatt zu: halten gelobt hatte, gab er ihm gerührt ben Segen und wünschte heimliche, daß jener vor ihm mit Tode abgehen moge, damit er ihn beserben könne.

Der entscheidende Tag, an dem das blushende Mädchen den ausgedörrten Podagristen heirathen sollte, fam nun heran und der Polterabend führte einige Maskenaufzüge, wie sehr Herr Hopfenschwanz bies auch verbeten hatte, in das kleine, matte rleuchtete Zimmer.

Auch Werner naherte fich verkappt der Brant, die eher zu einem Leichenbegängniß, wie zu einer Borhochzeit ausgerüftet schien und drückte ihr, als sie ihn erfannt hatte, ein Zettelchen in die Hand, das fie zu lefen sich zitternd augenblicklich in eine andere Stube begab.

"Lebe wohl! meine Elwine! mein Alles! lebe wohl! ich fann nicht langer an einem Orte weilen, wo ich das Glück meines Leebens fand und verlor, wo ich mehr, wo ich alles, auch mein Seelenheil verlieren murde, benn ich mußte zum Frevler gegen die Alle macht, zum Räuber, zum Mörder werben. Gott gebe Dir und erhalte Dir den Friesden Deines Herzens, das ist der letzte und heiligste Wunsch Deines bis zum Tode Dir treuen Frig."

"Auch das noch!" rief das unglückliche Madchen, und drückte das Papier, frampfhaft an ihre Bruft, "er fort, und ich allein hier, ganz allein in der weiten Schöpfung, o Frig, Frig! womit habe ich denn diefe Härte vers bient?" Weinend warf sie sich außeinen Stuhl und achtete nicht der Aufförderungen ihres Vatere, nicht derer des verhaßten aufgedrungenen Bräntigams, wieder in das Wohns zinner zurückzufehren. Mitternacht fand sie noch angefleidet in ihrer Kammer und wenn

fie fich fpater aufe Lager legte, fo fand fie boch nicht ben Schlaf, ben taufend Schrede gestalten ihr verscheuchten.

Die Sochzeit follte bes Nachmittage und gwar auf best jungen Mannes Roffen in Sovs fenschwanzens Saufe fein, benn in ber Rirche scheute er bas viele Bolf und fürchtete bie Möglichkeit irgend eines Greigniffes, bas uns angenehm und ftorend eingewirft hatte. Borber ging er aber um 2 Uhr feinen gewöhnlichen Sang nach dem Sotel S., obwohl mit ber möglichften Borficht, benn zwei junge herrn mit rothen Rragen, die als Werners Befannte und Freunde schon seine natürlichen Gegner maren, hatten ihm den Tod gefchmo. ren, wenn fie ihn einft beim Rachfouragiren im Speifefaal erwifchen follten, und wenn es auch nicht birett jum Dobe gegangen feinmurde, fo fonnten fie ihn doch leicht um feine Penfion bringen, da ein fo ehrlofes Sandwerf nicht wohl mit ber Burde vereinbar mar, die er früher befleidet hatte und ale Penfionair im Brunde noch immer fort: Er hatte fich deshalb forgfältig umgeblickt und erft, als er die Feinde forts geben fah, fturgte er fich auf die Safel und fcbluckte und verfentte, mas irgend nur gesblieben mar.

(Beichluß, folgt.);

## Bedeutung einer deutschen Offfeeflotte:

In ber beutschen Flottenangelegenheit: burfte man bie traurige Erfahrung; bie man in bem letten banifd em Rriege gemacht bat, bag mant mit wenigen Rriegsich.ffen Die mefentlichften Inter ffen Deutschlands beeintrachtigen tonnte, wohl nicht unbenutt vorübergeben laffen, zumal ba feit einiger Beit in Petersburg bas Beftreben, Die Effice von Rugland abhangig ju machen,. febr ftart beivortritt Es zeigten fich Diefes Sabr die ruffifden Rriegsichiffe in großerer Menge in ber Offfee, als in anderen Jahren. Mue maren mit einer Befagung auf ben Rriege fuß verfeben und hatten befonders viel Offiziere am Bord, die fich über alle wichtigen Cofalitaten genau unterrichten mußten. Gie follen namenilich unfern funftigen Kriegshafen Swinemunde und die bafelbft beabsichtigten neuens

Befestigungen forgfaltig besichtigt baben. Much scheint Rugland jest alles aufzubieten, in ben Befit ber banifden Infel Bornholm ju gelangen, weil' fich bafelbft mit verhaltnigmäßig ge= ringen Roften ein fehr fefter Rriegshafen er richten läßt. Bornholm wird fur bas Malta ber Offfee gehalten und murde Rugland bei bem jegigen Buffande ber Ruffenftaaten bie un. bedingte Herrschaft über die beutschen Diffee. bafen fichern. Bon Bornholm aus fonnte es ben Gund sperren und die Offfeeffadte Lubect. Wismar, Roftock, Stratfund, Greifsmalde, Swinemunde, Rolberg u. f. w. leicht blockiren und durch friegerische Erpeditionen erobern. Unter folden Umffanten mare es wohl bas Ge-Scheidrefte, man ließe die deutsche Klotte nicht eingeben, fondern machte fie zu dem Ausgangs. punkte einer ftarken Diffeeflotte, ohne fich baran ju ftogen, wer junachft den Bortheil bavon gieben murde. Es tommt barauf an; Deutschland in feiner Integritat: und Unabhangigkeit ju fichern. Dazu gehort in Butunft auch eine Flotte, aber biefe Flotte mußte, als Gemeinaut Aller, boch nur einer Macht zur Disposition fteben, Die durch ihre Stellung und Lage im Stande mare, fie mahrhaft im deutschen Intereffe zu verwenden. Gine folde Macht haben mir an der Offfee nur in Dreußen. Preuken ist also der natürliche Großadmirat der beutschen Diffeeflotte.

#### Anefdote.

Baron \*\*, ein franzosischer Schauspieler, war ein großer Freund des schonen Geschlechts. Eine Dame von hohem Range pflegte nur verstraute Briefe mit ihm zu wechseln. Einst kam der Baron uneingeladen in ihre Antidambre mitten unter eine große vornehme Gefellschaft. "Baron! fagte die Dame im Uebermuth und Unwillen, "was wollen Sie?"—,, Meine Schlasmüge!" gab der erbitterte Schauspieler mit lauster Stimme zur Antwort.

### Politische Plauderstube.

Berlin: Der Etat bes Kriegsministeriums für 1852 verlangt eine Erhöhung von 1½ Millionen gegen den vorjährigen. Es soll dem Mangel an Compagniesuhrern, welcher sich bei ber Landwehr gezeigt hat, dadurch abgeholfen werden, daß bei jedem Regimente der Armee eine Ergänzung um etwa 15 Offiziere eintritt, von denen ein Biertel zu Hauptleuten ernannt wird; von diesem Plus an Ofsizieren sollen

Die Führer der Landwehr-Compagn en abgegeben werben, fo bag bas flebenbe Beer immer folag. fertig bleibt und bie Landwehr ftets bie nothigen Compagnieführer hat. Codann foll ber Bestand der Linien = Regimenter bei einer ameifährigen Dienstzeit auf eirea 590 Mann pro Bataillon, bei der Garbe, die eine breijahrige Dienstzeit hat, auf 676 Mann gebracht merben. um die Bataillone sters auf den Kriegsfuß von 1000 Mann bringen zu konnen. Diese beiben Positionen erfordern eine Mehr : Ausgabe von 900,000 Mintr. Die dritte betrifft endlich die aus mehrjabrigen flatiflifden Ermittelungen fic als nothwendig ergebende Erhobung bes Col. bes ber Gemeinen, tenen bieber nach Ubang bes Mittageeffens nur I Egr. 3 Pf. fur ihre anderweite Bekoffigung übrig blieb. Der Gold foll pro Mann der Urinee taglich 4 Pf. mehr als bisher betragen und murde baburch 1/2 Dill. Mehrausgabe erforderlich fein.

Hamburg. Die banischen Offiziere im bolsteinschen Bundekfontingent follen ihre Funktionen antreten. Die banischen Kriegs-Artikel find für bas Kontingent eingeführt und bas banische Recht ist für alle diensithuenden Mitglieder desselben unter Zustimmung der Kom-

miffare als bas geltente normirt.

Aus dem Breisgau. Die nachste Folge bes französischen Staatsilreichs fur Deutschland ift die, daß die Macht Desterreichs sur uns immer gesährlicher wird. In einigen Tagen kommt österreichische Einquartierung, da der ganze Obernhein von österreichischen Truppen besetzt werden soll. Inwieweit die badischen Truppen bei diesen Zwecken verwendet werden sollen, ist noch nicht ausgemacht. Tedenfalls bemächtigen sich die Desterreicher des ganzen Kantonnements bis nach Mainz hinunter.

In Paris ist ber Erfolg — Alles. Bonaparte hat gesiegt und alle Welt hulbigt ihm. Der gestrige Empfang im Etysee liefert den Beweis hiervon. — Namentlich die adligen, die vornehmen Geschlechter beeiserten sich "die neue Aera der Cafaren" zu beglückwünschen. In der Provinz sind schon viele Departements in Belagerungszustand erklart worden. Das Bar-Departement ist theilweise, das der Nieder-Alpen ganz in Sanden der Socialisten, beträcht-

liche Streitfrafte find babin abgegangen. Der Rriegs Minifier hat befohlen, Alles, mas 28% berftand leiftet, ju erschießen. - Bu Begiers foll bas Landvolk fich ben ichenflichften Erceffen überlaffen baben. Gegen 2000 Bauern ber Umgegend zogen unter Unführung einiger Demofratenchefs nach Beziers, umzingelten bie Unterprafeftur und verlangten die Muslieferung ber von Paris eingetroffenen Befehle und In-Aruftionen. Der Unterprafett ließ Truppen fommen, mo fich bann ein Rampf entsvann, ber naturlich mit ber Beispiengung ber Bolfshau. fen endete. Es gab auf beiden Seiten Tobte und Bermundete. - Die Nachrichten, welche die Regierung veröffentlicht, legen ben Insurrektionen und Aufffanden tas Motiv unter, als fei es auf bas Gigentrum und nicht auf die politische Lage Frankreichs abgesehen. Moglich, daß fie bier und da diesen Charafter trugen, so ift auch bas ein Beweis, bag eine aus bem Berbrechen hervorgegangene Regierung die Schranfen ber Ordnung niederreißt und bas bem politischen Berbrechen das Privatverbrechen folgt. - Thiers ift in Bruffel angelangt, und wirb mit feiner Kamilie nach England geben. neral Dudinot ift wieder frei, aber aus bem activen Dienft entlaffen.

Auflösung ber Charade in Mr. 98: Sanokorb.

# Kirchen-Rachrichten.

Ricchsp. Waldenb. v. 3. bis 10. Debr.

Geb. Den 18. Nov. bem Schmiedegef, Lubewig in Altw. S. Den 20. bem Muhlenhelfer Puschet in Altshain S. Den 3. tem Steuerauff. Bruckner hiers. S. Den 26. bem Bersm. Simon in Hermed. T. Den 24. tem Bergm. Posner bas. T. Den 25. bem Bergh. Mai in Beibst. S. Den 29. bem Bergm. Hauser in Altw. S. Den 26. bem Schickmeistergeb. Fleck bas. S. Den 16. bem Schuhm. Großmann in Ditteisb. S.

Geft. Den 7. Dec. verw. Lubewig in Dittersb. 70 3. 7 M. an Geschw. Den 8. Zimmerm. Thomas in Beisft. 60 J. 8 M. an Gehirnfr. Den 7. verw. Zedlig in Hermeb. 72 I. am Kramps. Den 8. bes Bergm. Mose in Oberw. S. 7 M. am Keuchh. Den 7. bes Bergh. Bartsch in Dittersb. T. 16 T. an Krämpsen.

Diese Zeitschrift nebst Kreisblatt und Anzeiger erscheint alle Wochen zweimal (Mittwochs und Sonnabends) für den vierteljährigen Pranumerations. Preis von 15 Sgr. und ist durch die Koniglichen Post. Lemter für denselben Preis portofrei zu erhalten.